

Leipziger Uhrmacher Zeitung

Herausgegeben von



Wilhelm Diebener

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle Leipzig

Organ der Garantie-Gemeinschaft Deutscher Uhrmacher, eing. Verein

REDAKTION UND VERLAG: Leipzig 19, Talstraße 2. Telegramm-Adresse: Uhrenzeitung Diebener-Leipzig. Fernsprecher 2991. Zweigstellen: Pforzheim, Simmlerstr. 4. Fernspr 1621. Amsterdam, Warmoesstraat 174 (Buchdruckerei Gebrüder Binger). DEUTSCHE AUSGABE: Erscheint wöchentlich, jeden Sonnabend. Jährlich 52 Nummern. BEZUGSPREIS 1.75 Mark vierteljährlich, durch die Post bezogen 25 Mark vierteljährlich, für Österreich 8 Mark, für das übrige Ausland jährlich 10 Mark.

ANZEIGENPREIS: Die viergespaltene Petitzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechende Rabattsätze. Beilagen nach Übereinkunft. Stellenangebote u. -gesuche 35 Pf., vermischte Anzeigen 40 Pf. die Zeile. GROSSHANDELS- UND EXPORT-AUSGABE: Jährlich erscheinen je 2 Ausgaben in französischer, englischer und spanisch. Sprache. LEIPZIGER UHRMACHER-KALENDER: Erscheint Anfang Januar jedes Jahres und wird sämtlichen Abonnenten der Zeitung zugestellt. Die ganze Seite 75 M.

Die Uhrmacher-Woche

Einzige wöchentlich erscheinende Uhrmacher-Zeitung

Von der Sommerreise der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung und der Garantie-gemeinschaft Deutscher Uhrmacher E. V.



Prolog, gesprochen und verfaßt von O. v. Carben, anläßlich der Anwesenheit der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung und der Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher in Heidelberg am 14. Juni 1914.

Alt Heidelberg, du feine,
Du Stadt an Ehren reich,
Am Neckar und am Rheine
Kein andere kommt dir gleich.
Mit Scheffelspruch darf ich Sie grüßen,
Sie durften heute froh genießen,
Was Meister Scheffel einst gedacht,
Ward heute ihnen klar gemacht,
Sie konnten all sich überzeugen,
Daß Scheffels Urteil wir uns beugen;
Was die Natur hier ließ erstehn,
Zum zweiten Mal man kann's nicht sehn.
Nicht will ich unsre Stadt besingen,
Das tat schon Tausenden gelingen,
Vielmehr es gilt der großen Freud,
Daß ihr zu uns gekommen seid.
Alt-Heidelberg heißt euch willkommen,
Die Reise muß zum Guten frommen,
Es zeigt die Stadt ihr schönstes Kleid
Und zum Empfang stets lieb bereit.

Des stolzen Schlosses Zinnen grüßen,
Die Stadt gebettet lieb zu Füßen.
Es grüßt das schöne Neckartal,
Es winkt euch Trank und frohes Mahl
Und unsere Berge zu sich laden,
Ein lust'ger Gang kann wohl nicht schaden.
Die Sternwarte, die Molkenkur,
Sie alle rufen: Kommet nur,
Laßt lebhaft hier die Zügel schießen
Wollt unsre Gastfreundschaft genießen!
Geht nur hinauf zum großen Faß,
Das sorget schon für Durst und Spaß.
Nach Heidelberg ihr seid gefahren
Und tatet nicht an Fahrgeld sparen
Vom kalten Nord zum warmen Süd,
Und zum Empfang die Sonne glüht.
Nun aus der Werkstatt ersten Wänden,
Es ruhn die nimmermüden Hände,
Vergessen ist die Reparatur,
Es geht auch einmal ohne Uhr.

Vergessen Anker, Trieb und Räder,
Wer sehnt sich nach Zylinder, Feder,
Nach Oel, Benzin, nach der Pinzett',
Im Alltagsleben ist dies ja nett.
Doch heut ihr liebet andre Sachen,
Als immer kranke Uhren machen;
Heut steht viel höher jedes Sinn:
Fort mit Geschäft, fort mit Gewinn!
Die Kundschaft muß euch nun entbehren,
Sie weiß ja nicht, daß wir verzehren
In Heidelberg en-masse-Diner!
Dies erst die Stimmung bringt zur Höh.
Auch mitgebracht ihr eure Frauen;
Die Damen stets zur Freud erbauen;
Sie sind der Inbegriff vom All,
Und doppelt herzlich grüß ich all!
Und wenn Sie morgen uns verlassen,
Nach Hanau zum Brillantenfassen,
Nach Pforzheims Edelindustrie,
Wo Geld man findet ohne Müh,

Das gleißend Silber, Gold in Massen,
Das künstlerisch Juwelenfassen,
Den ungeheuren großen Wert,
Daß solcher ja euch nicht betört,
Sonst wirken die Erholungsstunden,
Leicht nachhaltig bei euren Kunden.
Die Sommerreis' wirkt negativ
Und geht vielleicht an euch noch schief.
Doch Spaß beiseite, wir uns freun,
Daß die Kollegen taten weihen,
Uns schenkten heut die große Ehr,
Das kam nicht so von ungefahr.
Und meine lieben Herrn Kollegen,
Die taten sich besonders regen,
So zahlreich wie die Herren heut,
Noch selten sah ich unsre Leut.
So mög es gut euch hier gefallen,
Humor und Frohsinn möge schallen.
Es blüh, gedeihe euer Werk,
Von Herzen wünscht's Alt-Heidelberg!

Die Uhrmacher-Woche

Nr. 25, 1914 · Leipziger Uhrmacher-Zeitung 305